

Erläuterungsbericht zur Planung FB - Stapelskotten

Allgemein

Das Freibad Stapelskotten wird ab September 2008 vollständig saniert und zu einem modernen, zeitgemäßem Familien- und Entspannungsfreibad ausgebaut. Vorhandene Funktionsgebäude werden durch Neubauten ersetzt und so angeordnet, dass sich funktionale Bezüge zwischen den verschiedenen Nutzungen ergeben (Eingangs-, Umkleide-, Sanitär- und Gastronomiebereich). Alle Funktionseinheiten der Badanlage sind barrierefrei erschlossen.

Die abgängigen technischen Anlagen werden erneuert wobei die Optimierung der Betriebskosten im Vordergrund steht. Zur Attraktivierung der Beckenlandschaften werden verschiedenen Bereiche zusammengefasst und umgestaltet. Ziel ist es dem Badegast nach dem Umbau und der Sanierung ein zeitgemäßes Angebot für unterschiedliche Badeaktivitäten in angenehmer Umgebung zu bieten. Im Einzelnen sind folgende Maßnahmen geplant.

Bauliche Maßnahmen

Der Zugang

Der Zugang zum Bad bleibt an der bisherigen Stelle bestehen. Nach Abbruch der abgängigen Gebäude werden 3 eingeschossige Gebäude so angeordnet, dass sich funktionale Bezüge zwischen den verschiedenen Nutzungen ergeben; Es entsteht ein Vorplatz mit dem Eingangsbereich, der Kassenzone sowie der Terrasse der externen Gastronomie; ein innerer Platz mit dem Ein- und Ausgangsbereich und Wartezone, Drehkreuzanlage und Infosäule; dem Platz zwischen Umkleide- und Sanitärgebäude mit Zuwegung zu den Schwimmbecken. Darüber hinaus entstehen Sichtbezüge in die Badanlage, welche die Orientierung erleichtern.

Die Beckenlandschaften

Das Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken wird zu einem Kombibecken aus Edelstahl zusammengefasst. Durch Aufweitungen und Einschnürungen in der Beckenkontur gliedert sich die neue Beckenlandschaft in mehrere Funktionsbereiche. Der Nichtschwimmerteil dient als Wellness- und Ruhezone mit Sprudelliegen und Schwallbrausen. Im Schwimmerbereich entstehen je drei 25m und 50m Bahnen und im Erlebnissbereich sind Attraktionen wie Wellenbecken und Breitrutsche vorgesehen.

Der Wasserspielgarten wird als Eltern-Kind Bereich mit unterschiedlichen Spielangeboten für Kleinkinder gestaltet. Ein Steg verbindet den Wasserspielbereich mit einem Sandspielplatz. Verschiedene Wasserspiele vermitteln den Kindern das Element Wasser in seinen unterschiedlichsten Erscheinungsformen. Angrenzend an den Wasserspielgarten befindet sich die Familienliegewiese und das Gastronomiegebäude mit Wickelraum, so dass der Eltern-Kind Bereich eine hohe Aufenthaltsqualität für Eltern mit Kleinkindern bieten wird.

Funktionsgebäude

Die vorhandenen Funktionsgebäude der Freibadanlage wurden als abgängig bewertet, diese sollen durch Neubauten ersetzt werden.

Die erforderlichen Nutzungen Umkleidebereich / Sanitärbereich / Eingangs-/Kassenzone und Gastronomie werden künftig auf 3 eingeschossige Gebäude verteilt. Die Gebäude sind so angeordnet, dass sich funktionale Bezüge zwischen den Nutzungen ergeben: Es entsteht ein Vorplatz mit dem Eingangsbereich, der Kassenzone und der Terrasse der externen Gastronomie; ein innerer Platz mit dem Ein- und Ausgangsbereich mit Infosäule, Drehkreuzanlage, Ausgangsdrehkreuz und Sitzbänken; sowie der Platz zwischen Umkleide und Sanitärgebäude mit der Verbindung zwischen Umkleidekabinen und Sanitärräumen. Darüber hinaus entstehen Sichtbezüge in die Badanlage, welche die Orientierung erleichtern.

Die Gebäude sind im Wesentlichen in Holzrahmenbauweise geplant – Holzdächer / Holzstützen / Holzfassade. Lediglich in den Hochinstallierten Nassbereichen – Dusch- und WC Räume sind massive Wandkonstruktionen in KS-Mauerwerk mit Fliesenbelag vorgesehen.

Das Sonnendeck

Das ehemalige DLRG-Gebäude wird künftig über einen Steg von der Gastronomieterrasse aus erschlossen und als Sonnenterrasse, Bar und Eventbühne genutzt.

Dazu wird der Gebäudebestand oberhalb der Plattform bis auf 4 Stahlbetonrahmen vollständig zurückgebaut. Die Bodenfläche der Plattform wird mit einem Holzbelag versehen. Im Bereich der Bar werden die Stahlbetonrahmen analog zu den Neubauten als Sonneschutz mit horizontalen Holzlamellen bekleidet. Am Rand der Plattform wird umlaufend eine Holzbrüstung angebracht.

Neugestaltung und Attraktivierung der Freianlagen

Die Flussaue mit seinem Baumbestand bleibt erhalten. Mit der Gestaltung der Freianlagen werden diese naturräumlichen Qualitäten als Potential für die Badanlage aktiviert. Landschaftsfenster am Flussufer stellen den Bezug zum Naturraum Fluss her und machen diesen für den Badbesucher erlebbar.

Die Wegeflächen auf dem Badgelände nehmen die Richtung des Flusslaufes auf und bilden Sicht- und Bezugsachsen, von denen sich der Landschaftsraum erschließt. An den Schnittpunkten der Wegeachsen entstehen Plätze als Aufenthaltsorte mit Bezug zu den Funktionen und als Orte der Orientierung im Bad. Aufweitungen der Wegeflächen und zusätzliche Aufstellflächen für Sonnenliegen im Bereich des Beckenumgangs bieten den begehrten Blick auf die Flusslandschaft oder das Leben rund um den Pool.

Duschmulden ersetzen die im Bestand vorhandenen Durchschreitbecken.

Die Sport und Spielangebote sind künftig als Band außerhalb der Überschwemmungszone im Bereich des ehemaligen Kinderbeckens angeordnet. Dort sind ein Streetballfeld und ein Beachvolleyballfeld vorgesehen.

Der Eingangsbereich ist über eine breite Treppenanlage und eine Rampe erschlossen. Der weite Vorplatz ermöglicht die räumliche Trennung von Besucherverkehr, Gastronomieterrasse und Anlieferung.

Technik

Wärmeversorgungsanlagen

Die Beckenwassererwärmung erfolgt ausschließlich über eine Solarabsorberanlage auf den Flachdächern, die Grundlastabdeckung der Duschwassererwärmung über eine Solarkollektoranlage. Zur Spitzenabdeckung ist eine nachgeschaltete Trinkwassererwärmung in Form eines Gaswandheizkessels mit Bereitschaftsspeicher geplant. Die neuen Gebäude bleiben als Sommerbauten weitestgehend unbeheizt. Lediglich Büro- und Personalräume erhalten Radiatoren.

Lüftungstechnik

Natürliche Lüftung für alle Räume. Mechanische Be- und Entlüftung der im Gastronomiebereich.

Regelungstechnik

Einsatz von DDC Regelungstechnik (digitale Regelungssysteme) zur Optimierung der Betriebsabläufe und der Energieverbräuche.

Sanitärtechnik

Die Be- und Entwässerungsleitungen werden komplett erneuert. Zur Minimierung des Wasserverbrauchs ist der Einsatz von Wasser sparenden Selbstschlussarmaturen vorgesehen.

Badewassertechnik

Einsatz von Wasser sparender Vakuum-Anschwemmfiltertechnik (kein Rückspülen). Die Desinfektion des Badewassers ist vorgesehen unter weitestgehender Verwendung der vorhandenen, den heutigen Vorschriften entsprechenden Chlordosierungsanlage.

Elektrotechnik

Die Beleuchtung wird / ist mit EVGs (elektronischen Vorschaltgeräten) und Tageslicht abhängiger Steuerung und Präsenzmelder ausgeführt. Es werden ausschließlich Energie sparende Leuchtmittel sowie halogenfreie Verkabelungen und Leitungsführungssysteme eingesetzt.